

Notiz- und Vertiefungsblatt zur Predigt zu Joh 15,5

Lies den Text aus **Johannes 15,1-8** nochmals und nimm dir 5 Min. Zeit um darüber nachzudenken.

Tauscht kurz darüber aus, was euch besonders angesprochen hat. Was für Auswirkungen könnte dieser Text in deinem Alltag haben?



1. Stille finden am wahren Weinstock

- Bin ich an den Weinstock angeschlossen? Bin ich es grundsätzlich, d.h. habe ich den Glauben an Jesus gefunden?
- Welche Dinge, werden mir neben Jesus oft zu wichtig, und lassen mich ihn all zu leicht aus dem Blick verlieren?
- Welche Weinstöcke machen dem wahren Weinstock in unserem Alltag Konkurrenz?

2. Stille finden im Dranbleiben

- Bin ich für heute, für diesen konkreten Tag, an IHN angeschlossen? Vertraue ich darauf, von IHM Saft und Kraft zu bekommen?
- An Jesus dran bleiben heisst: Ich entscheide mich immer wieder aufs Neue:
 - vor ihm zur Stille zu kommen
 - ihn durch sein Wort zu Wort kommen zu lassen
 - ihm zu gehorchen und auf sein Wort hin zu handeln
 - mich von ihm beschneiden zu lassen.
 - alles zuerst von ihm zu erbitten
 - mit andern verbunden zu sein.
- Was lösen diese Aussagen in dir aus? Wo tust du dich am Schwierigsten? Wie könnte man sich als Hauskreis dabei unterstützen?

3. Stille finden ist nicht frustig, sondern fruchtig

- Wo erlebst du Frust im Blick auf deine geistlichen Früchte?
- Wie zeit dich Frucht in deinem leben?

Weiterführende Vertiefungsfragen zum Text aus Johannes 15,5:

- **Konzentriere dich auf Vers 5 und stelle dir folgende Fragen:**
 - Was für eine Aufgabe nimmt der Weinstock (Jesus) wahr?
 - Was für eine Aufgabe hat die Rebe (Du und ich)?
 - Wie geschieht Frucht?
- **Persönlicher Austausch**
 - Wo laufen wir in Gefahr bei uns und unseren Möglichkeiten zu beginnen um erfolgreich zu sein?
 - Zu was bist Du in erster Linie berufen? (Jes 43,1)
 - Was hindert den Lebenssaft von Jesus ungehindert in Dein Leben zu fließen?
 - Wie können wir dieses geheimnisvolle „Jesus in mir und ich in Jesus“ bewahren und vertiefen?

Hier zwei Impulse um darüber nachzudenken:

Psalm 131,2: Ich bin zur Ruhe gekommen. Mein Herz ist zufrieden und still. Wie ein Kind in den Armen seiner Mutter (oder Vater) so ruhig und geborgen bin ich in dir!

Kinder kennen die Kunst des Verweilens. Bei den Eltern ausruhen, sich trösten lassen. Kinder müssen nicht alles verstehen und einordnen, zu viel begegnet ihnen Neues um es einordnen zu können. Die Nähe zu ihren Eltern genügt. Sie sind offen und können sich bei ihren Eltern loslassen. Sie müssen es nicht im Griff haben. So werden sie gelassen. Sie wissen wer sie hält und liebt und sie lassen sich halten und lieben.

- Stelle dir vor: Du bist das Kind und ruhst so bei Jesus. Wie geht es dir dabei? Was spricht dich an? Was stösst dich ab? Was kannst du von der Eltern-Kind-Beziehung lernen?

Joh 15,7: Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in Euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt und es wird euch zuteil werden.

Uns gilt die Aufforderung: „Lasst meine Worte in euch bleiben!“ Wenn Jesu Wort Spielraum in uns bekommt, bleiben wir in Jesus und er in uns. Es geht um eine liebende Aufmerksamkeit Gottes Wort gegenüber, nicht um möglichst viel Bibelwissen. Ich muss Gottes Wort nicht beherrschen; im Gegenteil, es soll mich ergreifen.

Wie können die Worte von Jesus mich neu ergreifen? Jesu Wort entfaltet beispielsweise seine Wirkung da, wo ich schweige, bei ihm verweile und es persönlich zu Herzen nehme. Wo ich sein Wort mitnehme, es kaue und koste während ich unterwegs bin, bei einem Spaziergang – es geht sicher auch beim Abwaschen und Bügeln ☺.

Praktisch könnte das heissen, dass ich mich mal eine ganze Woche dem Wort vom Weinstock aussetze und sehe, was es in mir anrührt und bewegt. Vielleicht schreibe ich ein paar geschenkte Eindrücke auf. Ich entscheide mich für einen konkreten Schritt und mache diesen fest vor Gott und einem mir vertrauten Menschen

- Unsere Eile ist bestimmt ein Grund, dass Gottes Wort uns nicht mehr tief berührt. Sind wir geneigt uns treiben zu lassen? Müssen wir neu lernen, bei Jesus und seinem Wort zu verweilen? Zu verweilen beim Kreuz? Wie kannst du Jesu Worte mehr Spielraum in deinem Leben geben?

- Inwiefern ist die Platzanweisung „Rebe zu sein“ befreiend für dein Glaubensleben?
- Was für Charaktereigenschaften hat ein Mensch, der als „Rebe“ lebt und lebt?
- Wie wirkt sich sein Leben auf seine Beziehungen aus?

Anregungen zur persönlichen Vertiefung

- Ich lese diese Worte wiederholt mit (halb)lauter Stimme. Ich lasse sie einsickern. Was regt sich in meinem Herzen?
- Jesus in mir – ich in Jesus. Was bewirkt diese geistliche Realität in meinem Leben?
- Welche Verheissungen schenkt sie mir zum Weiterleben in meinem Alltag? (Ehe, Familie, Beziehungen, Arbeit, Freuden, Sorgen, Nöte...)
- Jesus in mir – ich in Jesus. Ich schreibe ein Gebet oder Text auf, über das was mich bewegt bei diesem Gebet/Tatsache.